

Klimaschutz billiger als Klimawandel

Internationaler Kongress in Potsdam

POTSDAM (dpa). Der Klimaschutz ist einer Studie zufolge wesentlich billiger als ein ungebremster Klimawandel.

Weniger als ein Prozent der weltweiten Wirtschaftsleistung würde es kosten, den Klimawandel zu stoppen. Das ergaben neue Forschungsergebnisse, die Klimaexperten, Ökonomen und Politiker gestern bei einem internationalen Kongress am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

(PIK) vorgestellt haben. Schäden durch unterlassenen Klimaschutz könnten dagegen zehn Prozent der Wirtschaftsleistung ausmachen, erklärte der Präsident des Umweltbundesamtes, Andreas Troge. Nur ein sofortiges Handeln könne den wirtschaftlichen Schaden abwenden.

Durch technischen Fortschritt sei das Ziel der EU, die

globale Erwärmung auf zwei Grad Celsius zu begrenzen, relativ kostengünstig realisierbar, bestätigte PIK-Ökonom Ottmar

Edenhofer. Die wichtigsten Optionen zur Verminderung von Treibhausgasen wie Kohlendioxid seien die Senkung des Energieverbrauchs und der Einsatz erneuerbarer Energien.

„Das Klimaproblem ist außerordentlich dramatisch, dementsprechend sind auch radikale

Maßnahmen notwendig“, erklärte PIK-Präsident Hans Joachim Schellnhuber. Sollte die Erderwärmung über die zwei Grad hinaus gehen, ginge es nicht mehr um volkswirtschaftliche Schäden, sondern um unbeherrschbare Risiken für das Leben der Menschen. Deshalb sei ein Klimaabkommen wichtig, dass über die Kyoto-Vereinbarung hinausgeht.



Andreas Troge